

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: FTZ –Richtfest-	1-2
KFV: Ebrungen	2
Stockelsdorf: Schmuckstück	3
Scharbeutz: Spendenübergabe	3
Grömitz: Kameradschaftspflege	3
KFV: Einsätze 03/2024	4
KFV: Einsätze 04/2024	5
HFUK: Cannabis	6
LFV: Feuerwehrhaus-Online	6
rdh.: Leitungsdienst	7-8
KFV: Beförderungen	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Kreis Ostholstein feiert Richtfest
des Erweiterungsbaus seiner Feuerwehrtechnischen Zentrale

Bei kaltem und regnerischen Wetter begrüßte Landrat Timo Gaarz die geladenen Gäste zum Richtfest des Erweiterungsbaus der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn (Bild: Dirk Prüß)

(Eutin) Hier schlägt das Herz des Kreisfeuerwehrverbandes“. Mit diesen Worten begrüßte Landrat Timo Gaarz die Gäste und insbesondere die am Bau beteiligten Unternehmen, Büros und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Richtfest des Erweiterungsbaus der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn.

Als guten Tag für die Feuerwehren und den Kreis Ostholstein beschrieb er den Meilenstein, den ein Richtfest bei einem Bauvorhaben einnimmt.

Ein Rückblick:

Bereits im August 2019 hat der Kreisfeuerwehrverband dem Kreis Ostholstein ein Zukunftspapier für die Erweiterung der Feuerwehrtechnischen Zentrale als Bedarfsgrundlage vorgelegt, im Dezember 2024 ist die geplante Fertigstellung.

Ansichtssook

Bilütten nimmt de Erweiterungsbo vun de FTZ Gestalt an. De Rohbo vun das Huus is trech un nu is de Richtfier fiert wurrrn.

De för den Rohbu tostännige Baubaas hett in sien Richtspröök seggt:

„Ich rufe es von hier jetzt aus, gesegnet sei das ganze Haus, damit es seinen Zweck erfülle, auch so manches Leiden stille. Von Hagel, Blitz und Feuersbrunst, schütze es Gott mit seiner Gunst. Es sei dem Haus stets Glück beschieden, und dauerhaft steht es in Frieden.“

En Sorg kunn en Deelnemer vun de Richtfier nahmen wurrrn. He hett sik gemeinsam mit den Architekten (ward uk Fugenkieker nömmt) dat Buwark ankiekt. „Hmmm“, grummelte he, „die Wänn sünd aver ganz schön dünn!“ „Keen Sorg“, pliert de Architekt, „dat wurrr ja noch tapzeert!“

Dat vertellt
Moschko jun.



Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !

SH - EHRENKREUZE

(KfV OH) Zwei Kameraden der FF Cismar wurden mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet:

LM Thomas Stein

Thomas Stein trat 1979 in die FF Cismar ein. Er war von 1994–2018 Gerätewart der FF Cismar. In der Gemeindefeuerwehr war er 18 Jahre als Gemeindegewerkschaftstätiger tätig und ist seit 2015 Ausbilder für den Feuerwehrführerschein und seit 2013 Ausbilder in der Truppmann-Ausbildung. Thomas Stein wird von seinen Kameraden für sein ruhiges und sachliches Handeln, sowie seine klaren Worte sehr geschätzt. Thomas Stein hat Generationen der Feuerwehr Cismar geprägt, wofür ihm die Feuerwehr Cismar sehr dankbar ist. Mit seinem Dienst für die Allgemeinheit hat er sich um die Feuerwehr Cismar im außergewöhnlichen Maße verdient gemacht. Kam. Thomas Stein wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

LM Kurt Alfred Winkler

Kamerad Winkler trat 1992 in die FF Cismar ein. Von 1994 bis 2018 war er 24 Jahre lang Maschinist des TLF8/18 welches Anfang 2024 nach 36 Jahren ersetzt wurde. Der immer sehr gute Zustand des Fahrzeuges ist zu einem großen Teil Kamerad Winkler zu verdanken. Auch die Ausbildung und Einweisung junger Kameraden in den Umgang und die Technik des Fahrzeuges lagen ihm immer am Herzen. Seine Leistung wurde durch die Verleihung des Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Bronze gewürdigt.

(aus den Verleihungsanträgen)



Landrat Timo Gaarz:
Hier schlägt das Herz des Kreisfeuerwehrverbandes

Die Feuerwehren übernehmen täglich ehrenamtlich eine zentrale Rolle in unserer Zivilgesellschaft. Sie übernehmen Verantwortung für uns alle und stellen dabei nicht nur den gesetzlichen Brandschutz sicher. Um diese fordernden Aufgaben bestmöglich leisten zu können, brauchen sie die richtige Aus-

rüstung und die richtige Infrastruktur. Ausbildungs- und Ausrüstungsstand unserer Feuerwehren können sich sehen lassen. Mit dem Erweiterungsbau setzt der Kreis Ostholstein diese Maßstäbe fort und schafft mit der Feuerwehrtechnischen Zentrale die Voraussetzung für die nächsten Jahrzehnte. Der Erweiterungsneubau bietet künftig ausreichend Platz für Fahrzeuge, Geräte sowie Trainingsräume der Feuerwehren im Kreis Ostholstein.

Landrat Gaarz dankte allen Beteiligten für ihre Leistungen für dieses Bauprojekt. In erster Linie den Planungsbüros, Unternehmen und Handwerkerinnen und Handwerkern. Landrat Gaarz nannte auch die herausfordernden Rahmenbedingungen, unter denen der Erweiterungsneubau entsteht. Einen besonderen Dank sprach er daher dem Kreistag mit seinem Gremien und Arbeitsgruppen aus, die die erforderlichen

Beschlüsse zur Realisierung dieses Bauvorhabens gefasst haben. Dies waren mutige und richtige Entscheidungen für die Wehren im Kreis Ostholstein sowie für die Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner.

Weitere Zahlen und Fakten:

Zeitablauf

- 02/2023 Erteilung der Baugenehmigung
- 06/2023 Baubeginn
- 12/2024 geplante Baufertigstellung
- 01/2025 geplante Inbetriebnahme / Nutzungsaufnahme

Kosten

- Projektkosten 13,59 Mio. €
- davon Baukosten 10,75 Mio. €
- davon Baunebenkosten 2,84 Mio. €
- Zuschuss BEG - Kommunen 393.000 €

Was wird u.a. berücksichtigt:

- Zusätzliche Ausbildungsräume
- Stabsraum für die Technische Einsatzleitung, der auch vom Führungsstab des Kreises Ostholstein genutzt werden kann
- Erhöhung der Lehrgangskapazitäten
- Verbesserung der Arbeitsabläufe für die Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehrtechnischen Zentrale
- Lager für den Löschzug Gefahrgut zur Materialversorgung
- Eine aufgeschaltete Brandmeldeanlage.

(Pressemitteilung des Kreises OH)



Neues Schmuckstück am Feuerwehrhaus Stockelsdorf

(Stockelsdorf) Seit einigen Wochen ziert ein aufgearbeiteter, historischer Hydrant den Hof des Feuerwehrgebäudes in Stockelsdorf.

Der Hydrant wurde von Kai Krüger von der Wehr ertüchtigt, neu lackiert und aufgestellt. Der Hydrant dient als Blick-

fang und ist nicht ans Wassernetz angeschlossen. Der optische Gegensatz des historischen Hydranten vor dem modernen Gerätehaus verkörpert wunderbar die Tradition der Feuerwehr mit dem Anspruch aktueller Einsatzlagen an moderne Technik.

(Rüdiger Weich)



Tobis Rad spendet 1.560€ für den guten Zweck

V.l. Tobias Uecker, Rainer Haehner, Kevin Pirsig und Sebastian Levgrün

(Scharbeutz) Tobis Rad in Scharbeutz feierte Saisonöffnung. Neben jeder Menge Angebote rund um das Thema Fahrrad wurde auch eine Tombola veranstaltet, bei der in Summe 1.560€ für den guten Zweck zusammen kamen.

Je 520€ wurden nun von Tobias Uecker, dem Inhaber von TobisRad, an Sebastian Levgrün, Wehrführer der Freiwillige Feuerwehr Scharbeutz, Rainer Haehner, Mitglied der DLRG Haffkrug-Scharbeutz e.V. sowie Kevin Pirsig, Vorsitzender des gemeinnützigen Verein Aktion Traumfänger e.V.

überreicht, um die ehrenamtliche Arbeit im Ort und der Region zu unterstützen.

„Wir können einfach nur Danke sagen Tobis. Danke an dich und deine Unterstützer sowie Danke an die Teilnehmer der Tombola. Diese großartige Aktion und die damit entstandene Spendensumme helfen der DLRG und der Aktion Traumfänger e.V. und deiner Feuerwehr sehr“, sagt Ortswehrführer Sebastian Levgrün.

Das Ehrenamt lebt neben den finanziellen Mitteln der Gemeinde auch von Spendengeldern, damit die Arbeit reibungslos funktioniert und damit motivierte Menschen für ihre Arbeit eine Anerkennung erhalten.

(FF Scharbeutz/ D. Siegmund)



Kreisübergreifende Kameradschaftspflege

(Grömitz) Über 30 Kameradinnen und Kameraden, darunter neun Einsatzkräfte der Feuerwehr Schwarzenbek aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg, nutzen kürzlich die Gelegenheit zu einer gemeinsame Einsatzübung in einer leerstehenden Autowerkstatt in Grömitz.

Bereits bei Ankunft der Feuerwehren, die mit gemischten Fahrzeugbesatzungen ausgerückt waren, stieg aus den

Fenstern und Türen des ehemaligen Gewerbebetriebes dichter Rauch auf.

Umgehend wurden erste Maßnahmen zur Rettung drei vermisster Personen eingeleitet. Während ein Teil der Einsatzkräfte, ausgerüstet mit Atemschutzgeräten, über zwei Zugangstüren in den Wohn- und Werkstattbereich vorgingen konzentrierte sich eine weitere Gruppe im rückwärtigen Bereich des Gebäudes auf die Brandbe-

kämpfung mittels Drehleiter.

Die konsequente Erkundung der vorgehenden Atemschutztrupps im Inneren des Gebäudes führte zu einem schnellen Erfolg und alle versteckten Übungspuppen konnten aus dem verrauchten Gefahrenbereich gerettet werden. Nach etwa eineinhalb Stunden meldete der Einsatzleiter Feuer aus.

Die, zwischen den beteiligten Feuerwehren bestehende, Freundschaft wurde im Anschluss mit einer Fahrt im Riesenrad am Dünenpark und dem Besuch der DGzRS-Station Grömitz gepflegt, ehe der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen im Gerätehaus Grömitz endete.

Ortswehrführer Jacob Revenstorf und Gemeindeführer Jan Piossek aus Schwarzenbek waren sich abschließend einig, dass auch im kommenden Jahr ein gemeinsamer Ausbildungstag stattfinden soll. Eine Gegeneinladung wurde bereits ausgesprochen.

(FF Grömitz/ Jacob Revenstorf)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 252 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im März 2024 gerufen. 324 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

46mal (18,3 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 24mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag. 12mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten.

38mal (15,1 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. In allen Fällen handelte es sich um Kleinbrände.

37mal (14,7 %) rückten die Feuerwehren zu Türöffnungen aus. In 35 Fällen wurden hilflose Personen in verschlossenen Wohnung zumindest vermutet.

Die meisten Einsätze wurden aus der der Stadt Neustadt i.H. (24), der Stadt Eutin (21) und der Gemeinde Malente (21) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (24), Bad Schwartau-Rensefeld (17) und Bad Malente-Gremsmühlen (14) hatten die meisten Einsätze. (Dirk Prüß)



(KfV OH) Einen vergleichsweise durchschnittlichen Monat erlebten Ostholsteins Feuerwehren im März 2024. Dennoch waren immerhin über 250 Einsätze abzuarbeiten.

Eine Familie hatte es sich gerade gemütlich gemacht, als sie einen merkwürdigen Geruch im Inneren der Segelyacht bemerkten. Die Familie begab sich ins Freie und wählte den Notruf. Die Leitstelle in Bad Oldesloe löste Großalarm für den Gefahrgutzug Ostholstein Nord und die Feuerwehr Großbrode aus. „Wir konnten die Segelyacht nur mit einem Schutzanzug und Atemschutz betreten, um unsere Einsatzkräfte vor giftigen Dämpfen zu schützen“, sagte Einsatzleiter Florian-Michael Schubert von der Feuerwehr Großbrode. Die Einsatzkräfte stellten fest, dass eine von den drei Batterien heiß geworden war und Dämpfe austraten. „Die Schwierigkeit ist der Ausbau der Batterien, da diese in der Regel fest verbaut sind“, sagte Schubert. Die Feuerwehr evakuierte alle Personen von weiteren Segelyachten, die ebenfalls im Hafen lagen, da zum Anfang unklar war, ob sich die Batterien noch entzünden können. Mit entsprechendem Werkzeug konnten alle drei Batterien ausgebaut werden und aus der Segelyacht entfernt werden. „Eine Batterie ist defekt, die anderen Beiden sind so weit okay“, stellte Einsatzleiter Schubert fest. Die defekte Batterie wurde sicher eingepackt und muss durch eine Fachfirma entsorgt werden. Da die Schutzanzüge durch die ausgetretenen Gase dekontaminiert sein könnten, wurde ein sogenanntes Dekontaminierungsbecken aufgebaut. Hier konnten die Einsatzkräfte durch Einsatz von Wasser abgeduscht werden, um danach ihre Schutzkleidung zu wechseln.

Bereits zwei Stunden vor der Öffnung des Kaufmannsladens in Kraksdorf bringt der

Brötchenlieferant seine Ware. „Er entdeckte die starke Rauchentwicklung am Hintereingang vom Kaufmannsladen und wählte den Notruf“, sagte Einsatzleiter Florian Neue von der Feuerwehr Neukirchen. Die Feuerwehren aus Neukirchen und Heringsdorf verschafften sich umgehend Zugang zum Gebäude. Ein Betreten ohne Atemschutz war nicht mehr möglich. Im Inneren des Kaufmannsladens war die Sicht sehr eingeschränkt. „Der Atemschutz tastete sich langsam vor und konnte den Brandherd schnell ausmachen“, erklärte Neue. Ein Schwelbrand einer Kaffeemaschine hatte die starke Rauchentwicklung im Gebäude verursacht. Der zwischenzeitlich eingetroffene Besitzer des Kaufmannsladens erlitt durch die Aufregung einen Kreislaufkollaps und musste durch den Rettungsdienst behandelt werden. Er hatte erst am vorhergehenden Wochenende den Kaufmannsladen mit einem großen Fest neu eröffnet.

Bei Rütting verlor ein PKW-Fahrer in einer leichten Linkskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug. Durch den Überschlag wurde der Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Das automatische Notrufsystem vom Fahrzeug setzte den Notruf ab und konnte somit umgehend die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei alarmieren. ECall Systeme sind seit März 2018 Pflicht in Neuwagen. Nachdem der Fahrer durch den Rettungsdienst erstversorgt wurde und die Feuerwehr durch das Panoramadach vom Pkw eine Öffnung geschaffen hatte, konnte der 56-Jährige aus dem Auto gerettet werden. „Das Panoramadach hat uns die Rettung erleichtert und eine schnelle Rettung möglich gemacht“, erklärte Sachau das Vorgehen der Feuerwehr.

Quelle: Arne Jappe/ D. Prüß



Scharbeutz: Möwe gerettet (Bild: FF Scharbeutz)

(KfV OH) Auch im April 2024 wurden in Ostholstein wieder über 200 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren gemeldet.

In Oldenburg i.H. bemerkte eine aufmerksame Nachbarin mehrere piepende Rauchmelder in einem Einfamilienhaus. Ursache war ein Feuer in einem Schornstein. „Als wir vor Ort eintrafen, konnten wir eine starke Rauchentwicklung im Gebäude feststellen“, sagte Einsatzleiter Karsten Prokoph. Er ließ umgehend weitere Einsatzkräfte zur Einsatzstelle alarmieren. Einsatzkräfte unter Atemschutz betraten das Gebäude und konnten das Brandgut aus dem Kamin ins Freie bringen. Dort wurde es abgelöscht. Auch die Drehleiter der Feuerwehr kam zum Einsatz, um von oben in den Schornstein zu schauen. Unterdessen verständigte die Feuerwehr einen Schornsteinfeger, der den Schornstein fachmännisch begutachten sollte.

Feuerwehr und Polizei wurden zu einem Küchenbrand in der Rettungswache Cismar alarmiert. Schon kurz nach dem Eintreffen der Feuerwehr konnte leichte Entwarnung gegeben werden. Fett in einer Bratpfanne war bereits so heiß geworden, dass es zu

einer starken Rauchentwicklung kam. Die Feuerwehr konnte das Brandgut schnell aus dem Gebäude befördern. Verletzt wurde niemand. Die beiden Rettungswagen der Wache in Cismar waren kurz vorher zu einem Einsatz ausgerückt. Eine Besatzung von einem Sanitätsdienst war wieder in das Gebäude an der Bäderstraße zurückgekehrt und entdeckte die Rauchentwicklung im Küchenbereich.

In Seegalendorf stießen zwei Autos zusammen. Die vier beteiligten Personen konnten sich selbst aus ihrem Fahrzeug befreien. Eine Beifahrerin musste durch den Rettungsdienst behandelt werden und kam in ein Krankenhaus. Der Unfall hätte deutlich schlimmer ausgehen können. Ein abgerissener Reifen lag mitten auf der Fahrbahn. Überall lagen Trümmerteile auf der Landstraße verteilt. Airbags haben in beiden Fahrzeugen ausgelöst. Die Feuerwehr stellte den Brandschutz sicher und nahm auslaufende Betriebsstoffe auf.

Ein Tier in einer Notlage wurde in Scharbeutz gemeldet. Die Integrierte Regionalstelle in Bad Oldesloe informierte den Ortswehrführer Sebastian Levgrün, dass sich eine Möwe in einem Netz an einem Balkon eines Mehrfamilienhaus verfangen hat, und anschließend wurde Alarm für die Feuerwehr Scharbeutz ausgelöst. „Vor Ort haben wir unseren Teleskopmast in Stellung gebracht und zwei Einsatzkräfte haben die Möwe aus ihrer misslichen Lage im 3.Obergeschoss des Mehrfamilienhauses befreit. Anschließend wurde die Möwe von uns in den Vogelpark in Niendorf/Ostsee gebracht, wo eine tierärztliche Untersuchung stattgefunden hat“, berichtet Einsatzleiter Sebastian Levgrün. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet.

Quelle: Arne Jappe/ FF Scharbeutz/ D. Prüß



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 226 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im April 2024 gerufen. 314 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

44mal (19,5 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 18mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag. 16mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten.

41mal (18,1 %) rückten die Feuerwehren zu Türöffnungen aus. In 38 Fällen wurden hilflose Personen in verschlossenen Wohnung zumindest vermutet.

27mal (12 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Die Feuerwehren zählten 1 Mittelbrand und 26 Kleinbrände.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Fehmarn (21), der Stadt Neustadt i.H. (19) und den Gemeinden Scharbeutz und Timmendorfer Strand (je 18) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (19), Bad Schwartau-Rensefeld (16) sowie Heiligenhafen (15) hatten die meisten Einsätze. (Dirk Prüß)



Save the Date:
1.12.2024

**EINS
EINS
ZWEI**
TAG DER FEUERWEHREN
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der große Tag der Feuerwehren in Schleswig-Holstein geht in die zweite Runde und wir sind dabei!

Informationspapier „Cannabis“ (Kurzfassung)

(HFUK) Mit dem 1. April 2024 ist die erste Stufe des Gesetzes zum kontrollierten Umgang mit Cannabis und zur Änderung weiterer Vorschriften, kurz: Cannabisgesetz (CanG) in Deutschland in Kraft getreten. Als Träger der Gesetzlichen Unfallversicherung für die Feuerwehren gibt die HFUK Nord hiermit Informationen, Hinweise und Empfehlungen für den Feuerwehrdienst heraus. Dieses Papier wurde in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrverbänden Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie der Landesbereichsführung der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg ausgearbeitet.

- Versicherte dürfen sich durch den Konsum von Alkohol, Drogen oder anderen berauschenden Mitteln nicht in einen Zustand versetzen, durch den sie sich selbst oder andere gefährden können. Zudem darf die Unternehmerin bzw. der Unternehmer Versicherte, die erkennbar nicht in der Lage sind, eine Arbeit ohne Gefahr für sich oder andere auszuführen, mit dieser Arbeit nicht beschäftigen. Nicht situationsgerechte, gefährdende Verhaltensweisen und beeinträchtigte Fähigkeiten in beraushtem Zustand erhöhen die Verletzungs- und Unfallgefahr und schließen folglich die Verwendung bzw. Einsatzfähigkeit von Feuerwehr-

angehörigen aus. Im beraushten Zustand darf keine Teilnahme am Dienst oder am Einsatz erfolgen, dies betrifft alle Positionen und Funktionen im Feuerwehrdienst. Im Übrigen gilt dies auch beim Konsum aller weiteren beraushtenden Mittel, einschließlich Alkohol.

- Dies gilt insbesondere auch für das Führen von Kraftfahrzeugen aller Art. Das Führen eines Kfz unter der Wirkung von Cannabis stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, wenn diese Substanz im Blut nachgewiesen wird (zur Information: der aktuelle Grenzwert liegt lt. regelmäßiger Rechtsprechung bei 1 ng THC/1 ml Blutserum).
- Für die Kinder- und Jugendarbeit in den Feuerwehren gilt, dass der Konsum von Cannabis in unmittelbarer Gegenwart von Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, verboten ist.
- Die Feuerwehrführung hat die Möglichkeit, das Hausrecht auszuüben und entsprechende Regelungen zu erlassen. Dies gilt z.B. für einen „Tag der offenen Tür“, an dem zwangsläufig auch Nicht-Feuerwehrangehörige teilnehmen. Hier kann darauf verwiesen werden, keine Suchtmittel, wie Cannabis oder aber Alkohol, in den Liegenschaften der Feuerwehr, vor-

allem in der Nähe von Kindern und Jugendlichen, zu konsumieren.

- Für den Versicherungsschutz von Feuerwehrangehörigen, die im beraushten Zustand einen Unfall erleiden, ist entscheidend, ob die Wirkung des Rauschmittels ursächlich für den Unfall war oder der Feuerwehrdienst nicht ursächlich sein, ist der Versicherungsschutz nicht gegeben. Hier wird der Einzelfall genau geprüft.
- Haftung, Regress, Ordnungswidrigkeitenverfahren und etwaige straf- und zivilrechtliche Maßnahmen und Ansprüche hängen davon ab, ob der Versicherungsfall grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführt wurde. Dabei wird der Einzelfall genau betrachtet.

Da die Abbaugeschwindigkeit von Cannabis im menschlichen Körper von sehr vielen unterschiedlichen Faktoren abhängt, kann keine allgemein gültige Frist zur Wiederaufnahme des Feuerwehrdienstes genannt werden. In keinem Fall sollte der Feuerwehrdienst vor Ablauf von 24 Stunden nach der Einnahme von Cannabis wieder durchgeführt werden.

(www.hfuknord.de)

Neues Programm "Feuerwehrhausplanung online" verfügbar

(HFUK Nord) Seit 2012 betreiben die HFUK Nord, FUK Mitte und FUK Brandenburg einen Onlineplaner für Feuerwehrhäuser. Nach über 10 Jahren Betrieb war es notwendig, den Planer zu überarbeiten und hinsichtlich der dahinterstehenden Software anzupassen. Im gewohnten Design stehen jetzt eine Vielzahl an neuen Funktionen zur Verfügung. Der bisherige Planer lässt sich für die Nutzenden in einer Übergangsphase nur noch bis zum 31. Mai 2024 aufrufen und wird dann abgeschaltet.

Aus Gründen des Datenschutzes werden die bestehenden Nutzerkonten sowie alle Alt- und Bestandsdaten nicht mehr gespeichert und beim Abschalten des alten Planers gelöscht.

Neuen Nutzenden wird empfohlen, den neuen Planer zu nutzen.

Ziel des Planers ist es, Feuerwehren und Gemeinden eine einfache Möglichkeit zu bieten, ein neues Haus in Grundzügen zu planen. Häufig ist nicht ganz klar, welche Räume man benötigt, wie groß diese sein müssen oder ob das vorhandene Grundstück überhaupt groß genug ist. Darüber hinaus ist es auf Gemeinderatssitzungen einfacher etwas zu erklären, wenn man eine grobe Zeichnung präsentieren kann. Aus diesem Grund wurde der Feuerwehrhaus-Onlineplaner entwickelt. Er soll und kann einen Architekten oder Bauingenieur nicht ersetzen, bietet aber schon eine gute Hilfestellung zur Überschaubarkeit des geplanten

ten Bauprojektes.

So lassen sich mit dem Programm erste Berührungspunkte mit den Themen Um- oder Neubau schaffen. Egal ob Grobplanung der Raumaufteilung, Ermittlung der Raumdimensionen oder Berechnung der benötigten Grundstücksgröße, mit dem Onlineplaner lassen sich bereits erste Skizzen erstellen, welche später als Grundlage für die weitere Planung mit einem Architekten genutzt werden können.

Der Planer steht den Feuerwehren unter www.feuerwehrhaus-planer.de/ zur Verfügung.

Rettungsdienst Holstein führt Leitungsdienst Konzept ein

(rdh.) Die Rettungsdienst Holstein AÖR (rdh.) ist Träger des Rettungsdienstes in Ostholstein. Gleichmaßen ist die rdh. aber auch Durchführer, gemeinsam mit den Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutschem Roten Kreuz (DRK) und der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH).

In einer kleinen Arbeitsgruppe wurde ein Leitungsdienst Konzept erarbeitet, dass die rdh. zum 01.06.24 umsetzen wird. Mit dem Konzept soll die dauerhafte Erreichbarkeit der rdh. Gewährleistet werden. Das Konzept beinhaltet eine Führungsstufen Systematik, wie sie von Berufsfeuerwehren bekannt ist. Die Dienste A-D werden künftig verschiedene Funktionen wahrnehmen.

D-Dienst

Der D-Dienst ist die/der Fahrer/in des Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF). Bei Einsatzstellen mit anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), wie der Feuerwehr, dem THW oder der Polizei, wird die/der Fahrer/in des ersteintreffenden NEF sich an der Einsatzstelle mit der blauen Funktionsweste kennzeichnen. Die blaue Weste ist mit der Aufschrift „Gruppenführer Rettungsdienst“ versehen. Alle NEF-Fahrer/innen erhalten Modul 1 der Ausbildung zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst Schleswig-Holstein. Modul 1 hat die Dauer von 1 Woche und schließt mit dem Titel Gruppenführer Rettungsdienst ab.

Durch die frühzeitige Kennzeichnung ist es anderen Einheiten möglich, unmittelbar nach Eintreffen an der Ein-

satzstelle den Ansprechpartner für den Rettungsdienst zu erkennen. Der D-Dienst wird nach der AAO des Notarztindikationskataloges Schleswig-Holstein alarmiert.

C-Dienst

Der C-Dienst ist der diensthabende Organisatorische Leiter Rettungsdienst (OrgL) in Ostholstein. Der OrgL hat die taktisch-operative Führung im MANV Einsatz inne. Gemeinsam mit der/dem leitende/n Notärztin/Notarzt (LNA) führt er den medizinischen Bereich im MANV Einsatz. Gemeinsam bilden sie die Einsatzleitung Rettungsdienst (ELRD). In Schleswig-Holstein besteht die Herausforderung, dass die Einsatzleitungen von Feuerwehr und Rettungsdienst, außerhalb von Berufsfeuerwehren, gleichgestellt sind und beide eigenverantwortlich ihre Bereiche führen. Dies erfordert ein hohes Maß an Kommunikation zwischen den Einsatzleitungen, damit Maßnahmen abgesprochen werden können und sich nicht doppeln.

Der B-Dienst der rdh. kann die ELRD in ihren Aufgaben unterstützen. Die AAO der OrgL ergibt sich aus dem SCHADA SH. Alle OrgL haben die Module 1-3 (Gruppenführer, Zugführer und Verbandführer) der OrgL Ausbildung SH abgeschlossen.

B-Dienst

Der B-Dienst ist der Leitungsdienst der rdh. und damit die Vertretung und Ansprechpartner der rdh. außerhalb der Bürozeiten. An Einsatzstellen wird er als Fachberater Rettungsdienst eingesetzt. Er übernimmt für die rdh. administrativ-organisatorische Aufgaben

wie etwa die Unfallaufnahme bei Verkehrsunfällen mit Rettungsmitteln und Personenschaden. Der B-Dienst wird bei der Feuerwehr am häufigsten als Fachberater oder Verbinder auftreten. Die Mitglieder des B-Dienstes rekrutieren sich aus der Gruppe der OrgL. Diese müssen weitere Voraussetzungen erfüllen. Der B-Dienst soll sich um alle Störungen des Rettungsdienstes kümmern und so einen reibungslosen Ablauf des Rettungsdienstes sicherstellen.

Der B-Dienst ist zu jeder Zeit Auskunfts-fähig für den Rettungsdienst Ostholstein und die rdh., sowie deren Durchführer. Er ist das Bindeglied zu den Wachleitern der Hilfsorganisationen und zum A-Dienst der rdh. Auf Anforderung des OrgL kann er auch die Pressearbeit an Einsatzstellen für den Rettungsdienst übernehmen. Alle BOS können jederzeit den B-Dienst über die IRLS Süd anfordern.

A-Dienst

Der A-Dienst wird durch die Rettungsdienst Leitung, sowie Stellvertretung und Vorstand der rdh. gestellt. Dies umfasst derzeit 3 Personen – Michael Mallé (Leiter Rettungsdienst), Stephanie Stoltenberg (stv. Leitung Rettungsdienst) und Christian Kraft (Vorstand der rdh.). Der A-Dienst stellt eine telefonische Erreichbarkeit für den B-Dienst und den Lagedienstführer der IRLS Süd dar. Er kann Finanzmittel freigeben und sein Direktionsrecht für die Mitarbeitenden im Rettungsdienst geltend machen – bspw. um Überstunden anzuordnen.

(Fortsetzung Seite 8)



Kennzeichnungsweste
D-Dienst / Gruppenführer RD



Kennzeichnungsweste
Organisatorischer Leiter



Kennzeichnungsweste
B-Dienst



Einsatzjacke
A-Dienst

ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV****0173 / 6180390**

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreichbar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine**Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

**Vom Kreiswehrführer wurden im März
2024 befördert:**

Matthias Bahr- Gruppenführer der FF
Fissau - Sibbersdorf zum OLM

Mario Bauer- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehren der **Gemein-
de Heringsdorf zum OBM**

Heiko Becker- stellv. Ortswehrführer der FF
Krumbeck zum HLM **

Marco Bendrich- stellv. Ortswehrführer der
FF Kreuzfeld zum HLM ***

Johann Dammer- Ortswehrführer der FF
Cismar zum BM

Christoph Dornheim- Ortswehrführer der FF
Stockelsdorf zum HBM**

Marcel Flindt- Gruppenführer der FF Guttau
zum OLM

Sven Fritzke- Ortswehrführer der FF Neukir-
chen/Malente zum BM

Heiko Hammerich- Ortswehrführer der FF
Guttau zum BM

Stefan Heitmann- stellv. Ortswehrführer
der FF Fissau - Sibbersdorf zum BM

Janina Hittscher- Gruppenführerin der FF
Hansühn-Testorf zur OLM

Dennis Knoop- stellv. Ortswehrführer der
FF Fargemiel zum HLM**

Florian Kühn-Engelking- stellv. Zugführer
des 1. Zuges der 2. Feuerwehrbereitschaft
Ostholstein zum HLM ***

Maik Plöger- Ortswehrführer der FF He-
ringsdorf zum BM

Alexander Renzow- stellv. Ortswehrführer
der FF Curau zum HLM ***

Malte Hendrik Scharf- stellv. Ortswehrfüh-
rer der FF Horsdorf zum HLM ***

Tina Stern- Kreisausbilderin Truppführung
beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
zur HLM **

Jan-Malte Stritzel- Ortswehrführer der FF
Malkendorf zum HLM ***

Elias Zipro- stellv. Ortswehrführer der FF
Hutzfeld-Brackrade zum BM

**Vom Kreiswehrführer wurde im April 2024
befördert:**

Hendrik Wenske- Ortswehrführer der FF
Hemmelsdorf zum BM

FORTSETZUNG RDH. – LEITUNGSDIENST-KONZEPT-

Abschließend bleibt zu sagen, dass die rdh. mit der Etablierung des Systems sich mehr Transparenz im Einsatz und auch mehr Kommunikation zu anderen Einheiten wünscht. Dieses aufbauende Führungssystem hat viele Vorteile. Wir möchten alle Feuerwehren bitten, nach Einsätzen mit dem OrgL und/oder dem B-Dienst ein kurzes Feedback abzugeben, damit wir das System weiter evaluieren und verbessern können. Wir möchten daher die Einsatzlei-

terinnen und Einsatzleiter herzlich einladen die QR Codes zu nutzen, um zum Online Feedbackbogen zu gelangen. Vielen Dank für Eure Unterstützung.

Chris Mohrhagen
Teamleitung Erweiterter Rettungsdienst
Rettungsdienst Holstein
c.mohrhagen@rettungsdienst-holstein.de

**Feedback zum Einsatz
mit der ELRD**

QR Code Feedback Einsatzleitung Rettungsdienst

**Feedback zum Einsatz
mit dem B-Dienst**

QR Code Feedback Leitungsdienst (B-Dienst)